



Bericht

**der Bayerischen Staatsregierung
über die Veränderung der Einwohnerzahlen
in den Wahl- und den Stimmkreisen
nach Art. 5 Abs. 5 des Landeswahlgesetzes**

vom 12. Oktober 2021

1. Allgemeines

1.1. Berichtspflicht

Nach Art. 5 Abs. 5 des Landeswahlgesetzes (LWG) erstattet die Staatsregierung dem Landtag 36 Monate nach dem Tag, an dem der Landtag gewählt worden ist (d.h. am 14. Oktober 2021), einen schriftlichen Bericht über die Veränderung der Einwohnerzahlen in den Wahl- und den Stimmkreisen. Der Bericht hat Vorschläge zur Änderung der Zahl der auf die Wahlkreise entfallenden Abgeordnetensitze und zur Änderung der Stimmkreiseinteilung zu enthalten, soweit das durch die Veränderung der Einwohnerzahlen geboten ist.

1.2. Einwohnerzahlen

Nach der bestehenden gesetzlichen Regelung in Art. 21 Abs. 1 Satz 3 LWG ist der 33 Monate nach der Wahl des Landtags (also am 14. Juli 2021) vorliegende letzte – gemäß § 5 des Bevölkerungsstatistikgesetzes (zum Monatsende) – fortgeschriebene Stand der (deutschen Hauptwohnungs-) Bevölkerung maßgeblich.

Diese Stichtagsregelung wurde mit Gesetz vom 11.12.2012 (GVBl S. 620) eingeführt. Gleichzeitig hat sich der Gesetzgeber entschieden, bei der Zuteilung der Mandate an die Wahlkreise und bei der Stimmkreiseinteilung am Maßstab der deutschen Hauptwohnungsbevölkerung einschließlich der Minderjährigen festzuhalten, weil die Berücksichtigung auch der minderjährigen Deutschen dem Repräsentationsgedanken in besonderer Weise gerecht wird. Gemäß Art. 13 Abs. 2 Satz 1 der Bayerischen Verfassung (BV) sind die Abgeordneten „Vertreter des Volkes“, d.h. der Gesamtheit der im Wahlgebiet ansässigen Deutschen (siehe LT-Drs. 16/14072 vom 16.10.2012, S. 8).

Nach Auffassung des Bundesverfassungsgerichts (Beschluss vom 31.01.2012 – 2 BvC 3/11, BVerfGE 130, 212) und des Bayerischen Verfassungsgerichtshofs (Entscheidung vom 4.10.2012 – Vf. 14-VII-11, VerfGH 65, 189) sei zwar grundsätzlich auf die Wahlberechtigten abzustellen, ein Festhalten am bestehenden Maßstab aber nicht zu beanstanden, solange sich der Anteil der Minderjährigen an der deutschen Hauptwohnungsbevölkerung regional nur unerheblich unterscheidet.

Dies wurde in den beiden entschiedenen Fällen bejaht.

Nach den Zahlen, die im Beschluss des Bundesverfassungsgerichts angeführt waren, betrug die Spannweite der Abweichungen zwischen

- den einzelnen Ländern 6,3 Prozentpunkte und
- den einzelnen Wahlkreisen 11,4 Prozentpunkte.

Nach den Zahlen in der Entscheidung des Bayerischen Verfassungsgerichtshofs wichen die Anteile der Minderjährigen an der deutschen Hauptwohnbevölkerung zwischen

- den sieben Wahlkreisen Bayerns um maximal 1,9 Prozentpunkte und
- allen Stimmkreisen um maximal 8,2 Prozentpunkte

ab.

Vor diesem Hintergrund könnte auch angesichts der für den Stimmkreisbericht maßgeblichen Stichtagszahlen, die zum letztverfügbaren Stand vom 31.03.2021 vorliegen, an dem gesetzlich vorgesehenen Maßstab der deutschen (Hauptwohn-) Bevölkerung einschließlich der Minderjährigen festgehalten werden.

- Der Anteil der Minderjährigen im jeweiligen Wahlkreis weicht vom Landesdurchschnitt (16,2%) um maximal 1,7 Prozentpunkte ab.
- Die Spannweite der Abweichungen beträgt zwischen den einzelnen Wahlkreisen 2,7 Prozentpunkte und zwischen den einzelnen Stimmkreisen in Bayern 8,4 Prozentpunkte.
- Innerhalb der sieben Wahlkreise (Regierungsbezirke) zeigt sich folgendes Bild: Die Spannweite zwischen den jeweils zum Wahlkreis gehörenden Stimmkreisen ging in Oberbayern auf 6,4 Prozentpunkte, in der Oberpfalz auf 2,3 Prozentpunkte, in Mittelfranken auf 2,3 Prozentpunkte, in Unterfranken auf 4,0 Prozentpunkte und in Schwaben auf 2,9 Prozentpunkte zurück. Lediglich in Niederbayern und in Oberfranken nahm die Spannweite geringfügig zu und beträgt nunmehr 2,9 bzw. 3,0 Prozentpunkte).

Für einen Wechsel des Maßstabes hin zu den grundsätzlich Wahlberechtigten sprechen jedoch folgende Gründe:

- Es kommt der Verwirklichung der Wahlrechtsgleichheit näher, wenn bei der Mandatsverteilung auf die Wahlberechtigten abgestellt wird.
- Nachdem im Jahre 2019 die vom Bundesverfassungsgericht für verfassungswidrig erachteten Wahlrechtsausschlüsse bei Personen, für die eine Betreuung in allen Angelegenheiten angeordnet ist oder die sich wegen einer im Zustand der Schuldunfähigkeit begangenen Straftat in einem psychiatrischen Krankenhaus befinden, mit Gesetz vom 24.07.2019 (GVBl. S. 342) auch im Landeswahlrecht aufgehoben worden sind, lässt sich – im Unterschied zu früher – die Zahl der grundsätzlich Wahlberechtigten an Hand der amtlichen Bevölkerungsstatistik (durch Herausrechnen der Minderjährigen aus der Gesamtzahl der Deutschen) nahezu exakt ermitteln, ohne dass es dazu einer aufwändigen Ermittlung von Wahlrechtsausschlüssen aus den Melderegistern der Gemeinden im Sinne der Anlegung von Wählerverzeichnissen bedürfte. Der noch bestehende Wahlrechtsausschluss infolge Richterspruchs (Art. 2 LWG) ist ausweislich der bundesweiten Strafverfolgungsstatistik auf ganz wenige Fälle beschränkt, so dass ihm bei der Ermittlung der grundsätzlich Wahlberechtigten im Zusammenhang mit der Mandatsverteilung auf die Wahlkreise keine Relevanz beizumessen ist.
- Zwar sind bei der Heranziehung unterjähriger Zahlen in der amtlichen Bevölkerungsstatistik auch solche Personen erfasst, die erst noch im Laufe des Jahres volljährig werden. Dies ist aber vor dem Hintergrund, dass die vorzubereitende Wahl ohnehin erst zu einem wesentlich späteren Zeitpunkt stattfinden wird, an dem die bereits berücksichtigten Personen wahlberechtigt sind, kein durchgreifender Einwand, der die Legitimation der Verteilungsentscheidung in Frage stellen könnte.
- Die Entwicklung zeigt, dass sich auch andere Länder zunehmend an der von der verfassungsgerichtlichen Rechtsprechung im Interesse der Wahlrechtsgleichheit grundsätzlich vorzugswürdigen Bemessungsgrundlage orientieren. In Brandenburg erfolgte die Umstellung auf die Zahl der „Wahlberechtigten“ im Jahre 2013, in Rheinland-Pfalz auf die Zahl der „Stimmberechtigten“ im Jahre 2014. Auch Niedersachsen nimmt auf „Wahlberechtigte“ Bezug und im März

2021 hat der Gesetzgeber in Nordrhein-Westfalen das bisherige Einteilungskriterium „Einwohnerzahl“ durch das Merkmal „Wahlberechtigtenzahl“ ersetzt. Dabei werden in diesen vier Ländern ausweislich der Wahlkreisberichte und Gesetzesbegründungen zur Ermittlung der für die Wahlkreiseinteilung notwendigen Zahl der „Wahlberechtigten“/„Stimmberechtigten“ die Zahlen aus der amtlichen Bevölkerungsstatistik herangezogen, bei denen der Anteil derjenigen Deutschen herausgerechnet wird, die aufgrund ihres Geburtsjahres noch nicht wahlberechtigt sind, d.h. die nicht im Laufes des betreffenden Kalenderjahres das Wahlalter erreichen werden. Auch in Hamburg bleiben bei der Ermittlung der Bevölkerungszahlen Ausländerinnen und Ausländer sowie Minderjährige unter 16 Jahren, die noch nicht wahlberechtigt sind, unberücksichtigt. Hessen legt die Zahlen der Deutschen zugrunde, die das 18. Lebensjahr vollendet haben. In Baden-Württemberg wird auf die „Wahlberechtigten“ der jeweils letzten Landtagswahl zurückgegriffen und in Mecklenburg-Vorpommern nahm der Gesetzgeber bei der zuletzt vor der Landtagswahl 2016 veranlassten Neueinteilung auf die Wahlberechtigten der Bundestagswahl 2013 Bezug.

- Der Umstand, dass im Bundeswahlgesetz bei der Verteilung der Wahlkreise auf die Länder und bei der Berechnung der Abweichungswerte der Wahlkreise nach wie vor auf die deutsche Wohnbevölkerung (einschließlich der Minderjährigen) abgestellt wird, ist kein zwingendes Argument gegen eine Umstellung. Das gilt zumal deshalb, weil diese Verteilung der Wahlkreise auf die Länder mit Blick auf die Wahlrechtsgleichheit nicht die gleiche Bedeutung hat wie die in Bayern vorgesehene Zuweisung von – vorbehaltlich etwaiger Überhang- und Ausgleichsmandate – festen Sitzkontingenten an die Wahlkreise als selbständige Wahlkörper.
- Unabhängig von den im Hinblick auf die Wahlrechtsgleichheit angestellten Erwägungen hätte eine Bezugnahme auf die volljährigen Deutschen den Vorteil, im Allgemeinen tendenziell den stärker ländlich geprägten Regierungsbezirken mit prozentual geringerem Anteil der Minderjährigen entgegenzukommen. Angesichts früherer Diskussionen, dass ländliche und von Abwanderung betroffene Räume nicht noch zusätzlich durch den Wegfall von Mandaten an politischem Gewicht verlieren sollen, kann die Umstellung der Bemessungsgrundlage auch insoweit als ein wichtiges politisches Signal verstanden werden.

2. Veränderungen der Einwohnerzahlen

Nachstehende Tabelle gibt die Veränderungen der Einwohnerzahlen im Vergleich zu den Einwohnerzahlen zum 30.11.2015 wieder, die der Gesetzgeber vor der letzten Landtagswahl der Mandatsverteilung auf die Wahlkreise und der Stimmkreiseinteilung zugrunde gelegt hat.

Tabelle 1a

Wahlkreis	Deutsche Hauptwohnungsbevölkerung am 31.03.2021	Deutsche Hauptwohnungsbevölkerung am 30.11.2015	Veränderung	
			In absoluten Zahlen	Prozentual
Oberbayern	3.877.503	3.858.316	+ 19.187	+ 0,50
Niederbayern	1.109.299	1.115.770	- 6.471	- 0,58
Oberpfalz	1.007.634	1.018.273	- 10.639	- 1,04
Oberfranken	977.655	999.668	- 22.013	- 2,20
Mittelfranken	1.511.991	1.526.690	- 14.699	- 0,96
Unterfranken	1.194.597	1.211.719	- 17.122	- 1,41
Schwaben	1.650.955	1.641.694	+ 9.261	+ 0,56
Bayern insgesamt	11.329.634	11.372.130	- 42.496	- 0,37

Bei einer Bezugnahme auf die Zahl der volljährigen Deutschen als den grundsätzlich Wahlberechtigten zeigt sich folgendes Bild:

Tabelle 1b

Wahlkreis	Volljährige deutsche Hauptwohnungsbevölkerung am 31.03.2021	Volljährige deutsche Hauptwohnungsbevölkerung am 30.11.2015	Veränderung	
			In absoluten Zahlen	Prozentual
Oberbayern	3.209.624	3.177.653	+ 31.971	+ 1,01
Niederbayern	938.241	931.227	+ 7.014	+ 0,75
Oberpfalz	854.850	853.657	+ 1.193	+ 0,14
Oberfranken	836.019	846.535	- 10.516	- 1,24
Mittelfranken	1.268.946	1.273.668	- 4.722	- 0,37
Unterfranken	1.013.160	1.018.756	- 5.596	- 0,55
Schwaben	1.376.577	1.355.294	+ 21.283	+ 1,57
Bayern insgesamt	9.497.417	9.456.790	+ 40.627	+ 0,43

3. Verteilung der Sitze und der Stimmkreise auf die Wahlkreise

3.1. Verteilung der Sitze auf die Wahlkreise

3.1.1 Verteilung nach der Zahl der Deutschen

Nach Art. 21 Abs. 1 Satz 2 LWG werden die 180 Abgeordnetenmandate auf die Wahlkreise nach dem Verhältnis ihrer Einwohnerzahl (deutsche Hauptwohnbevölkerung) aufgeteilt. Die Zuteilung erfolgt nach dem Hare/Niemeyer-Verfahren (Art. 21 Abs. 1 Sätze 4 bis 6 LWG).

Die derzeitige Verteilung der Abgeordnetenmandate beruht auf den Einwohnerzahlen zum Stand 30.11.2015. Nach den nunmehr maßgeblichen Einwohnerzahlen zum 31.03.2021 würde sich für die einzelnen Wahlkreise folgende Verteilung der Mandate ergeben:

Tabelle 2a

Verteilung von 180 Mandaten auf die Wahlkreise in Bayern							
Wahlkreis	Deutsche am 31.03.2021	Mandate					
		neu (31.03.2021)		bisher (30.11.2015)		Differenz	
Oberbayern	3.877.503	61,604	= 62	61,070	= 61	+ 0,534	+ 1
Niederbayern	1.109.299	17,624	= 18	17,661	= 18	- 0,037	0
Oberpfalz	1.007.634	16,009	= 16	16,117	= 16	- 0,109	0
Oberfranken	977.655	15,533	= 15	15,823	= 16	- 0,290	- 1
Mittelfranken	1.511.991	24,022	= 24	24,165	= 24	- 0,143	0
Unterfranken	1.194.597	18,979	= 19	19,179	= 19	- 0,200	0
Schwaben	1.650.955	26,230	= 26	25,985	= 26	+ 0,245	0
Bayern insgesamt	11.329.634	180		180		0	

Oberbayern (+ 0,534) würde danach einen weiteren Sitz gewinnen, Oberfranken (- 0,290) hätte einen Sitz abzugeben.

3.1.2 Verteilung nach der Zahl der volljährigen Deutschen

Nach der Zahl der volljährigen Deutschen als den grundsätzlich Wahlberechtigten bliebe es bei der bisherigen Verteilung.

Tabelle 2b

Verteilung von 180 Mandaten auf die Wahlkreise in Bayern							
Wahlkreis	Volljährige deutsche Hauptwohnbevölkerung am 31.03.2021	Mandate					
		31.03.2021		30.11.2015		Differenz	
Oberbayern	3.209.624	60,830	= 61	60,483	= 61	+ 0,347	0
Niederbayern	938.241	17,782	= 18	17,725	= 18	+ 0,057	0
Oberpfalz	854.850	16,202	= 16	16,248	= 16	- 0,047	0
Oberfranken	836.019	15,845	= 16	16,113	= 16	- 0,268	0
Mittelfranken	1.268.946	24,050	= 24	24,243	= 24	- 0,193	0
Unterfranken	1.013.160	19,202	= 19	19,391	= 19	- 0,189	0
Schwaben	1.376.577	26,090	= 26	25,797	= 26	+ 0,293	0
Bayern insgesamt	9.497.417	180		180		0	

3.2 Verteilung der Stimmkreise auf die Wahlkreise

Nach Art. 14 Abs. 1 Satz 5 BV darf je Wahlkreis höchstens ein Stimmkreis mehr gebildet werden, als Abgeordnete aus der Wahlkreisliste zu wählen sind.

Unabhängig davon, welcher Verteilungsmaßstab gewählt werden sollte, bedürfte es keiner Änderung der Zahl der Stimmkreise in den Wahlkreisen.

Ginge man vom bisherigen gesetzlichen Verteilungsmaßstab aus, der auf die deutsche Hauptwohnbevölkerung abstellt, dann ließe sich dem Verlust des Mandates in Oberfranken durch Abgabe eines Listenmandats Rechnung tragen. In Oberfranken bliebe es bei 8 Stimmkreisen. Auch in Oberbayern würde sich an der Zahl der Stimmkreise (bisher 31) nichts ändern, weil das dort neu hinzukommende Mandat aufgrund der Regelung in Art. 14 Abs. 1 Satz 5 BV nur ein Listenmandat sein könnte.

Oberbayern hätte demnach insgesamt 62 Mandate, davon 31 Direktmandate und 31 Listenmandate.

Tabelle 3a

(Verteilung nach der Zahl der deutschen Hauptwohnbevölkerung)

Direkt- und Listenmandate in den Wahlkreisen						
Wahlkreis	Mandate insgesamt	Direktmandate		Listenmandate		Differenz Direkt- zu Listenmandate
		künftig	bisher	künftig	bisher	
Oberbayern	62	31	31	31	30	0 (bisher 1)
Niederbayern	18	9	9	9	9	0 (wie bisher)
Oberpfalz	16	8	8	8	8	0 (wie bisher)
Oberfranken	15	8	8	7	8	1 (bisher 0)
Mittelfranken	24	12	12	12	12	0 (wie bisher)
Unterfranken	19	10	10	9	9	1 (wie bisher)
Schwaben	26	13	13	13	13	0 (wie bisher)
Bayern insgesamt	180	91	91	89	89	2 (wie bisher)

Tabelle 3b

(Verteilung nach der Zahl der volljährigen Deutschen)

Direkt- und Listenmandate in den Wahlkreisen						
Wahlkreis	Mandate insgesamt	Direktmandate		Listenmandate		Differenz Direkt- zu Listenmandate
		künftig	bisher	künftig	bisher	
Oberbayern	61	31	31	30	30	1 (wie bisher)
Niederbayern	18	9	9	9	9	0 (wie bisher)
Oberpfalz	16	8	8	8	8	0 (wie bisher)
Oberfranken	16	8	8	8	8	0 (wie bisher)
Mittelfranken	24	12	12	12	12	0 (wie bisher)
Unterfranken	19	10	10	9	9	1 (wie bisher)
Schwaben	26	13	13	13	13	0 (wie bisher)
Bayern insgesamt	180	91	91	89	89	2 (wie bisher)

4. Stimmkreiseinteilung

4.1. Grundsätze der Stimmkreiseinteilung

Nach Art. 14 Abs. 1 Satz 3 BV bildet jeder Landkreis und jede kreisfreie Gemeinde einen Stimmkreis (Grundsatz der "Deckungsgleichheit"). Art. 14 Abs. 1 Satz 4 BV sieht

die Bildung räumlich zusammenhängender Stimmkreise abweichend vom Grundsatz der Deckungsgleichheit vor, soweit es der Grundsatz der Wahlgleichheit erfordert.

Nach Art. 5 Abs. 2 Satz 3 LWG sind Abweichungen der Einwohnerzahl eines Stimmkreises von über 25% vom Wahlkreisdurchschnitt generell nicht zugelassen. Abweichungen über 15% sollen vermieden werden, sind aber in begründeten Fällen zulässig.

Das Gebiet kreisangehöriger Gemeinden und der räumliche Wirkungsbereich von Verwaltungsgemeinschaften dürfen nicht durchschnitten werden (Art. 5 Abs. 2 Satz 2 Halbsatz 2 LWG). Innerhalb von Großstädten ist die Einteilung der Stimmkreise nicht an die Stadtbezirksgrenzen gebunden (VerfGH 46, 281/290 f.; 54, 109/146 f.).

Bei der Stimmkreiseinteilung ist auch die zu erwartende Entwicklung der Abweichungswerte bis zum Wahltag in den Blick zu nehmen. Der Gesetzgeber hat zu prüfen, ob bis zur nächsten Wahl eine Überschreitung der 25%-Grenze droht.

In den nachfolgenden Übersichten werden jeweils sowohl die Abweichungswerte bei Zugrundelegung des bisherigen gesetzlichen Maßstabs der deutschen Hauptwohnbevölkerung als auch die Abweichungswerte bei Bezugnahme auf die volljährigen deutschen als den grundsätzlich Wahlberechtigten ausgewiesen.

4.2. Änderungsbedarf und -vorschläge

4.2.1. Oberbayern

4.2.1.1. Entwicklung in den Stimmkreisen

Tabelle 4

Wahlkreis Oberbayern										
		Wahlkreisbevölkerung am 31.03.2021:		3.877.503		Volljährige Deutsche am 31.03.2021:		3.209.624		
		Wahlkreisdurchschnitt am 30.11.2015:		124.462		Wahlkreisdurchschnitt am 30.11.2015:		102.505		
		Wahlkreisdurchschnitt am 31.03.2021:		125.081		Wahlkreisdurchschnitt am 31.03.2021:		103.536		
Stimmkreis	Deutsche am 30.11.2015	Abweichung vom Wahlkreisdurchschnitt	Deutsche am 31.03.2021	Abweichung vom Wahlkreisdurchschnitt	Abweichungs-diff.	Volljährige deutsche Hauptwohnbevölkerung am 30.11.2015	Abweichung vom Wahlkreisdurchschnitt	Volljährige deutsche Hauptwohnbevölkerung am 31.03.2021	Abweichung vom Wahlkreisdurchschnitt	Abweichungs-diff.
101 München-Hadern	119.979	- 3,6	118.477	- 5,3	+ 1,7	101.109	- 1,4	98.909	- 4,5	+ 3,1
102 München-Bogenhausen	101.536	- 18,4	105.229	- 15,9	- 2,5	85.019	- 17,1	86.694	- 16,3	- 0,8
103 München-Giesing	145.229	+ 16,7	145.995	+ 16,7	+ 0,0	122.995	+ 20,0	122.986	+ 18,8	- 1,2
104 München-Milbertshofen	129.533	+ 4,1	127.901	+ 2,3	- 1,8	109.650	+ 7,0	107.790	+ 4,1	- 2,9
105 München-Moosach	117.910	- 5,3	118.744	- 5,1	- 0,2	96.081	- 6,3	95.938	- 7,3	+ 1,1
106 München-Pasing	131.527	+ 5,7	135.764	+ 8,5	+ 2,9	107.738	+ 5,1	109.938	+ 6,2	+ 1,1
107 München-Ramersdorf	128.453	+ 3,2	131.942	+ 5,5	+ 2,3	102.380	- 0,1	104.666	+ 1,1	+ 1,0
108 München-Schwabing	105.464	- 15,3	106.679	- 14,7	- 0,6	91.335	- 10,9	91.431	- 11,7	+ 0,8
109 München-Mitte	104.360	- 16,2	104.824	- 16,2	+ 0,0	88.774	- 13,4	89.005	- 14,0	+ 0,6
110 Altötting	98.640	- 20,7	97.929	- 21,7	+ 1,0	81.867	- 20,1	82.007	- 20,8	+ 0,7
111 Bad Tölz-Wolfratshausen, Garmisch-Partenkirchen	149.897	+ 20,4	149.128	+ 19,2	- 1,2	124.664	+ 21,6	125.236	+ 21,0	- 0,7
112 Berchtesgadener Land	113.133	- 9,1	112.955	- 9,7	+ 0,6	94.449	- 7,9	95.291	- 8,0	+ 0,1
113 Dachau	127.966	+ 2,8	129.737	+ 3,7	+ 0,9	104.290	+ 1,7	106.424	+ 2,8	+ 1,0
114 Ebersberg	121.215	- 2,6	123.237	- 1,5	- 1,1	97.311	- 5,1	100.133	- 3,3	- 1,8
115 Eichstätt	119.065	- 4,3	120.739	- 3,5	- 0,9	96.528	- 5,8	98.485	- 4,9	- 1,0
116 Erding	120.762	- 3,0	121.648	- 2,7	- 0,2	97.789	- 4,6	100.149	- 3,3	- 1,3
117 Freising	147.505	+ 18,5	147.493	+ 17,9	- 0,6	119.639	+ 16,7	121.249	+ 17,1	+ 0,4
118 Fürstenfeldbruck-Ost	143.116	+ 15,0	141.443	+ 13,1	- 1,9	117.217	+ 14,4	116.563	+ 12,6	- 1,8
119 Ingolstadt	111.563	- 10,4	110.474	- 11,7	+ 1,3	92.275	- 10,0	91.557	- 11,6	+ 1,6
120 Landsberg am Lech, Fürstenfeldbruck-West	152.792	+ 22,8	153.401	+ 22,6	- 0,1	124.534	+ 21,5	126.968	+ 22,6	+ 1,1
121 Miesbach	104.078	- 16,4	104.877	- 16,2	- 0,2	86.023	- 16,1	87.515	- 15,5	- 0,6
122 Mühldorf a. Inn	101.200	- 18,7	101.674	- 18,7	+ 0,0	83.448	- 18,6	84.654	- 18,2	- 0,4
123 München-Land-Nord	146.835	+ 18,0	145.208	+ 16,1	- 1,9	118.951	+ 16,0	118.195	+ 14,2	- 1,9
124 München-Land-Süd	140.355	+ 12,8	140.906	+ 12,7	- 0,1	112.855	+ 10,1	114.483	+ 10,6	+ 0,5
125 Neuburg-Schrobenhausen	98.465	- 20,9	99.509	- 20,4	- 0,4	80.769	- 21,2	82.530	- 20,3	- 0,9
126 Pfaffenhofen a.d. Ilm	99.677	- 19,9	101.258	- 19,0	- 0,9	81.706	- 20,3	83.689	- 19,2	- 1,1
127 Rosenheim-Ost	134.178	+ 7,8	134.682	+ 7,7	- 0,1	110.826	+ 8,1	112.308	+ 8,5	+ 0,4
128 Rosenheim-West	131.503	+ 5,7	132.500	+ 5,9	+ 0,3	107.693	+ 5,1	110.428	+ 6,7	+ 1,6
129 Starnberg	123.929	- 0,4	124.050	- 0,8	+ 0,4	100.990	- 1,5	102.152	- 1,3	- 0,1
130 Traunstein	135.280	+ 8,7	134.705	+ 7,7	- 1,0	112.823	+ 10,1	113.623	+ 9,7	- 0,3
131 Weilheim-Schongau	153.171	+ 23,1	154.395	+ 23,4	+ 0,4	125.925	+ 22,8	128.628	+ 24,2	+ 1,4

Abweichungen über 25%

Zum Stand vom 31.03.2021 hat sowohl bei Zugrundelegung der deutschen Hauptwohnbevölkerung als auch bei Bezugnahme auf die volljährigen Deutschen kein Stimmkreis eine Abweichung über 25%.

Abweichungen über 20%

Die Zahl der Stimmkreise, die über 20% vom Wahlkreisdurchschnitt abweichen, hat im Vergleich zum Stand 30.11.2015 abgenommen. Insgesamt weichen bei Zugrundelegung der deutschen Hauptwohnbevölkerung 4 Stimmkreise (statt 5) und bei Bezugnahme auf die volljährigen Deutschen 5 Stimmkreise (statt 6) um mehr als 20% nach oben oder unten vom Wahlkreisdurchschnitt ab (nachfolgend dargestellt ist jeweils die Abweichung bei Zugrundelegung der deutschen Hauptwohnbevölkerung und bei Bezugnahme auf die volljährigen Deutschen):

- *Stk 110 Altötting mit - 21,7%/- 20,8%*
- *Stk 111 Bad Tölz-Wolfratshausen, Garmisch-Partenkirchen mit + 19,2%/+ 21,0%*
- *Stk 120 Landsberg am Lech, Fürstenfeldbruck-West mit + 22,6%/+ 22,6%*
- *Stk 125 Neuburg-Schrobenhausen mit - 20,4%/- 20,3%*
- *Stk 131 Weilheim-Schongau mit + 23,4%/+ 24,2%.*

Abweichungen über 15%

Die Zahl der Stimmkreise, die über 15% vom Wahlkreisdurchschnitt abweichen, blieb bei Zugrundelegung der deutschen Hauptwohnbevölkerung gleich (9 Stimmkreise), bei Bezugnahme auf die volljährigen Deutschen stieg sie von 5 auf 6 Stimmkreise:

- *Stk 102 München-Bogenhausen mit - 15,9%/- 16,3%*
- *Stk 103 München-Giesing mit + 16,7%/+ 18,8%*
- *Stk 109 München-Mitte mit - 16,2%/- 14,0%*
- *Stk 111 Bad Tölz-Wolfratshausen, Garmisch-Partenkirchen mit + 19,2%/+ 21,0%*
- *Stk 117 Freising mit + 17,9%/+ 17,1%*

- *Stk 121 Miesbach* mit - 16,2%/- 15,5%
- *Stk 122 Mühldorf a. Inn* mit - 18,7%/- 18,2%
- *Stk 123 München-Land-Nord* mit + 16,1%/+ 14,2%
- *Stk 126 Pfaffenhofen a.d. Ilm* mit - 19,0%/- 19,2%.

Bei linearer Fortschreibung der seit 30.11.2015 eingetretenen Einwohnerentwicklung ist bis zur Landtagswahl 2023

- mit einer weiteren Abnahme der Abweichung zu rechnen
- im *Stk 102 München-Bogenhausen* mit - 15,9%/- 16,3%: Die Abweichung hat bei Zugrundelegung der deutschen Hauptbewohnungsbevölkerung um 2,5 Prozentpunkte und bei Bezugnahme auf die volljährigen Deutschen um 0,8 Prozentpunkte abgenommen. Diese Entwicklung zugrunde gelegt, würde die Abweichung bis zur Landtagswahl 2023 um weitere 1,2 Prozentpunkte bzw. 0,4 Prozentpunkte abnehmen und damit der *Stk 102* um nur mehr - 14,7% bzw. - 15,9% vom Wahlkreisdurchschnitt abweichen.
- im *Stk 111 Bad Tölz-Wolfratshausen, Garmisch-Partenkirchen* mit + 19,2%/+ 21,0%: Die Abweichung hat bei Zugrundelegung der deutschen Hauptbewohnungsbevölkerung um 1,2 Prozentpunkte und bei Bezugnahme auf die volljährigen Deutschen um 0,7 Prozentpunkte abgenommen. Diese Entwicklung zugrunde gelegt, würde die Abweichung bis zur Landtagswahl 2023 um weitere 0,6 Prozentpunkte bzw. 0,3 Prozentpunkte abnehmen und damit der *Stk 111* um nur mehr + 18,7% bzw. + 20,7% vom Wahlkreisdurchschnitt abweichen.
- im *Stk 121 Miesbach* mit - 16,2%/- 15,5%. Die Abweichung hat bei Zugrundelegung der deutschen Hauptbewohnungsbevölkerung um 0,2 Prozentpunkte und bei Bezugnahme auf die volljährigen Deutschen um 0,6 Prozentpunkte abgenommen. Diese Entwicklung zugrunde gelegt, würde die Abweichung bis zur Landtagswahl 2023 um weitere 0,1 Prozentpunkte bzw. 0,3 Prozentpunkte abnehmen und damit der *Stk 121* um nur mehr - 16,0% bzw. - 15,2% vom Wahlkreisdurchschnitt abweichen.

- im *Stk 123 München-Land-Nord* mit + 16,1%/+ 14,2%: Die Abweichung hat bei Zugrundelegung der deutschen Hauptbewohnungsbevölkerung um 1,9 Prozentpunkte und bei Bezugnahme auf die volljährigen Deutschen ebenfalls um 1,9 Prozentpunkte abgenommen. Diese Entwicklung zugrunde gelegt, würde die Abweichung bis zur Landtagswahl 2023 um weitere 0,9 Prozentpunkte abnehmen und damit der *Stk 123* um nur mehr + 15,2% bzw. + 13,3% vom Wahlkreisdurchschnitt abweichen.
- im *Stk 125 Neuburg-Schrobenhausen* mit - 20,4%/- 20,3%: Die Abweichung hat bei Zugrundelegung der deutschen Hauptbewohnungsbevölkerung um 0,4 Prozentpunkte und bei Bezugnahme auf die volljährigen Deutschen um 0,9 Prozentpunkte abgenommen. Diese Entwicklung zugrunde gelegt, würde die Abweichung bis zur Landtagswahl 2023 um weitere 0,2 Prozentpunkte bzw. 0,4 Prozentpunkte abnehmen und damit der *Stk 125* um nur mehr - 20,2% bzw. - 19,9% vom Wahlkreisdurchschnitt abweichen.
- im *Stk 126 Pfaffenhofen a.d. Ilm* mit - 19,0%/- 19,2%: Die Abweichung hat bei Zugrundelegung der deutschen Hauptbewohnungsbevölkerung um 0,9 Prozentpunkte und bei Bezugnahme auf die volljährigen Deutschen um 1,1 Prozentpunkte abgenommen. Diese Entwicklung zugrunde gelegt, würde die Abweichung bis zur Landtagswahl 2023 um weitere 0,4 Prozentpunkte bzw. 0,5 Prozentpunkte abnehmen und damit der *Stk 126* um nur mehr - 18,6% bzw. - 18,7% vom Wahlkreisdurchschnitt abweichen.
- mit einer weiteren Zunahme der Abweichung zu rechnen
 - im *Stk 110 Altötting* mit - 21,7%/- 20,8%: Die Abweichung hat bei Zugrundelegung der deutschen Hauptbewohnungsbevölkerung um 1,0 Prozentpunkte und bei Bezugnahme auf die volljährigen Deutschen um 0,7 Prozentpunkte zugenommen. Diese Entwicklung zugrunde gelegt, würde die Abweichung bis zur Landtagswahl 2023 um weitere 0,4 Prozentpunkte bzw. 0,3 Prozentpunkte zunehmen und damit der *Stk 110* um - 22,2% bzw. - 21,1% vom Wahlkreisdurchschnitt abweichen.
 - im *Stk 131 Weilheim-Schongau* mit + 23,4%/+ 24,2%: Die Abweichung hat bei Zugrundelegung der deutschen Hauptbewohnungsbevölkerung um 0,4

Prozentpunkte und bei Bezugnahme auf die volljährigen Deutschen um 1,4 Prozentpunkte zugenommen. Diese Entwicklung zugrunde gelegt, würde die Abweichung bis zur Landtagswahl 2023 um weitere 0,2 Prozentpunkte bzw. 0,6 Prozentpunkte zunehmen und damit der *Stk 131* um + 23,6% bzw. + 24,9% vom Wahlkreisdurchschnitt abweichen.

In den weiteren - die 15%-Grenze überschreitenden - Stimmkreisen, bei denen es je nachdem, welche Zahlengrundlage herangezogen wird (deutsche Hauptwohnungsbevölkerung oder volljährige Deutsche) zu einer Zu- oder Abnahme seit dem 30.11.2015 kam, wäre mit Folgendem zu rechnen

- im *Stk 103 München-Giesing* mit + 16,7%/+ 18,8% blieb der Abweichungswert bei Heranziehung der deutschen Hauptwohnungsbevölkerung unverändert. Bei Bezugnahme auf die volljährigen Deutschen ging der Abweichungswert um 1,2 Prozentpunkte zurück, so dass er sich bei entsprechender linearer Fortschreibung bis zur Landtagswahl 2023 um 0,6 Prozentpunkte auf dann + 18,2% verringern würde.
- im *Stk 109 München-Mitte* mit - 16,2%/- 14,0% blieb der Abweichungswert bei Zugrundelegung der deutschen Hauptwohnungsbevölkerung konstant, bei Bezugnahme auf die volljährigen Deutschen nahm er um 0,6 Prozentpunkte zu. Diese Entwicklung zugrunde gelegt, ist dort bis zur Landtagswahl 2023 mit keiner Änderung des Abweichungswertes bzw. mit einem Anstieg des Abweichungswertes um 0,3 Prozentpunkte auf - 14,3% zu rechnen.
- im *Stk 117 Freising* mit + 17,9%/+ 17,1%: Die Abweichung hat bei Zugrundelegung der deutschen Hauptbewohnungsbevölkerung um 0,6 Prozentpunkte abgenommen, bei Bezugnahme auf die volljährigen Deutschen um 0,4 Prozentpunkte zugenommen. Diese Entwicklung zugrunde gelegt, würde die Abweichung bis zur Landtagswahl 2023 um weitere 0,3 Prozentpunkte abnehmen bzw. 0,2 Prozentpunkte zunehmen und damit der *Stk 117* um + 17,6% bzw. + 17,3% vom Wahlkreisdurchschnitt abweichen.
- im *Stk 120 Landsberg am Lech, Fürstenfeldbruck-West* mit + 22,6%/+ 22,6%: Die Abweichung hat bei Zugrundelegung der deutschen

Hauptwohnungsbevölkerung um 0,1 Prozentpunkte abgenommen, bei Bezugnahme auf die volljährigen Deutschen um 1,1 Prozentpunkte zugenommen. Diese Entwicklung zugrunde gelegt, würde die Abweichung bis zur Landtagswahl 2023 um 0,1 Prozentpunkte abnehmen bzw. um 0,5 Prozentpunkte zunehmen und damit der *Stk 120* um + 22,6% bzw. + 23,2% vom Wahlkreisdurchschnitt abweichen.

- im *Stk 122 Mühldorf a.Inn* mit - 18,7%/- 18,2% blieb die Abweichung bei Heranziehung der deutschen Hauptwohnungsbevölkerung konstant. Bei Bezugnahme auf die volljährigen Deutschen ging der Abweichungswert um 0,4 Prozentpunkte zurück, so dass er sich bei entsprechender linearer Fortschreibung bis zur Landtagswahl 2023 um weitere 0,2 Prozentpunkte auf - 18,1% verringern würde.

4.2.1.2. Änderungsvorschläge

Keine.

- *Stk 131 Weilheim-Schongau* (+ 23,4%/+ 24,2%):

Im *Stk 131 Weilheim-Schongau* ist der Abweichungswert in den vergangenen Jahren zwar gestiegen. Gleichwohl ist bei linearer Bevölkerungsfortschreibung nicht davon auszugehen, dass die Neueinteilungsgrenze von 25% überschritten wird. Bei Bezugnahme auf die volljährigen Deutschen würde der aktuelle Abweichungswert von + 24,2% bis zum Wahltag auf + 24,9% ansteigen, bliebe aber auch noch unter der Grenze von 25%.

- *Stk 120 Landsberg am Lech, Fürstenfeldbruck-West* (+ 22,6%/+ 22,6%):

Bei Zugrundelegung der deutschen Hauptwohnungsbevölkerung ging der Abweichungswert seit dem 30.11.2015 um 0,1 Prozentpunkte zurück. Bei einer Bezugnahme auf die volljährigen Deutschen als den grundsätzlich Wahlberechtigten ist der Abweichungswert zwar um 1,1 Prozentpunkte auf + 22,6% gestiegen, es ist aber nicht damit zu rechnen, dass bis zur Landtagswahl 2023 die zwingend zu beachtende Neueinteilungsgrenze von 25% überschritten sein könnte.

Es erscheint daher vertretbar, von einer Änderung abzusehen.

- *Stk 110 Altötting* (- 21,7%/- 20,8%):

Auch hier erweist sich die hohe Abweichung als noch hinnehmbar. Der Stimmkreis stimmt mit den Gebietsgrenzen des Landkreises Altötting überein.

Auch wenn in den vergangenen Jahren der Abweichungswert um 1,0 Prozentpunkte bzw. 0,7 Prozentpunkte gestiegen ist, muss nicht damit gerechnet werden, dass die zwingend zu beachtende Neueinteilungsgrenze von - 25% bis zur Landtagswahl 2023 überschritten sein könnte.

Zur Wahrung des Grundsatzes der Deckungsgleichheit und der Stimmkreiscontinuität sollte daher von einer Änderung abgesehen werden.

- *Stk 125 Neuburg-Schrobenhausen* (- 20,4%/- 20,3%) und *Stk 126 Pfaffenhofen a.d.Ilm* (- 19,0%/- 19,2%):

In beiden Stimmkreisen, die in der vorletzten Legislaturperiode neu zugeschnitten wurden, gingen die Abweichungswerte zurück (0,4 bzw. 0,9 Prozentpunkte und 0,9 bzw. 1,1 Prozentpunkte). Die Abweichungswerte liegen deutlich unter der gesetzlichen Neueinteilungsgrenze von 25%.

- *Stk 111 Bad Tölz-Wolfratshausen, Garmisch-Partenkirchen* (+ 19,2%/+ 21,0%):

Eine Änderung des Zuschnitts drängt sich angesichts rückläufiger Abweichungswerte nicht auf.

- *Stk 122 Mühldorf a.Inn* (- 18,7%/- 18,2%):

Der Abweichungswert ist bei Zugrundelegung der deutschen Hauptwohnbevölkerung unverändert geblieben bzw. bei Bezugnahme der volljährigen Deutschen um 0,4 Prozentpunkte gesunken. Der Abweichungswert überschreitet nur unwesentlich die Sollgrenze von 15%. Die Gebietsgrenzen stimmen mit dem Landkreis Mühldorf a.Inn überein.

Von einer Änderung sollte daher abgesehen werden.

- *Stk 117 Freising* (+ 17,9%/+ 17,1%):

Auch hier besteht kein Anlass, eine Änderung vorzunehmen. Der Stimmkreis stimmt mit den Gebietsgrenzen des Landkreises Freising überein. Der Abweichungswert ging bei Zugrundelegung der deutschen Hauptwohnbevölkerung um 0,6 Prozentpunkte zurück und stieg bei Bezugnahme auf die volljährigen Deutschen nur geringfügig um 0,4 Prozentpunkte an. Die Sollgrenze von 15% wird nur unwesentlich überschritten.

- *Stk 103 München-Giesing* (+ 16,7%/+ 18,8%):

Bei Zugrundelegung der deutschen Hauptwohnbevölkerung wird die Sollgrenze von + 15% nur unwesentlich überschritten, wobei der Abweichungswert unverändert geblieben ist.

Bei Bezugnahme auf die volljährigen Deutschen ging der deutlich höhere Abweichungswert zurück und wird sich - bei anhaltendem Trend - bis zur Landtagswahl weiter verringern.

Vor diesem Hintergrund kann von einer Änderung abgesehen werden.

- *Stk 109 München-Mitte* (- 16,2%/- 14,0%):

Der Abweichungswert liegt bei Heranziehung der volljährigen Deutschen unter der Sollgrenze von 15%. Bei Zugrundelegung der deutschen Hauptwohnbevölkerung blieb er konstant und stieg nur bei Bezugnahme auf die volljährigen Deutschen um 0,6 Prozentpunkte an.

Einer Änderung des Stimmkreischnittes bedarf es vor diesem Hintergrund nicht.

- *Stk 121 Miesbach* (- 16,2%/- 15,5%):

Der Abweichungswert übersteigt nur geringfügig die Sollgrenze von 15% und ging zurück. Einer Änderung bedarf es nicht.

- *Stk 123 München-Land-Nord* (+ 16,1%/+ 14,2%):

Auch eine Änderung des *Stk 123 München-Land-Nord* erweist sich als nicht erforderlich. Der Abweichungswert ging sowohl bei Zugrundelegung der deutschen Hauptwohnbevölkerung als auch bei Bezugnahme auf die volljährigen Deutschen um 1,9 Prozentpunkte zurück und wird bei linearer Fortschreibung bis zur Landtagswahl 2023 weiter sinken.

- *Stk 102 München-Bogenhausen* (- 15,9%/- 16,3%):

Der Abweichungswert übersteigt nur geringfügig die Sollgrenze von 15%. Bei Zugrundelegung der deutschen Hauptwohnbevölkerung ging er um 2,5 Prozentpunkte und bei Bezugnahme auf die volljährigen Deutschen um 0,8 Prozentpunkte zurück. Bei linearer Fortschreibung würde der *Stk 102 München-Bogenhausen* bis zur Landtagswahl nur noch - 14,7% bzw. - 15,9% vom Wahlkreisdurchschnitt abweichen.

Ein Änderungsbedarf ist nicht ersichtlich.

4.2.2. Niederbayern

4.2.2.1. Entwicklung in den Stimmkreisen

Tabelle 5

Wahlkreis Niederbayern												
		Wahlkreisbevölkerung am 31.03.2021:			1.109.299			Volljährige Deutsche am 31.03.2021:			938.241	
		Wahlkreisdurchschnitt am 30.11.2015:			123.974			Wahlkreisdurchschnitt am 30.11.2015:			103.470	
		Wahlkreisdurchschnitt am 31.03.2021:			123.255			Wahlkreisdurchschnitt am 31.03.2021:			104.249	
Stimmkreis		Deutsche am 30.11.2015	Abweichung vom Wahlkreisdurchschnitt	Deutsche am 31.03.2021	Abweichung vom Wahlkreisdurchschnitt	Abweichungsdiff.	Volljährige deutsche Hauptwohnungsbevölkerung am 30.11.2015	Abweichung vom Wahlkreisdurchschnitt	Volljährige deutsche Hauptwohnungsbevölkerung am 31.03.2021	Abweichung vom Wahlkreisdurchschnitt	Abweichungsdiff.	
201	Deggendorf	109.011	- 12,1	107.622	- 12,7	+ 0,6	91.058	- 12,0	91.504	- 12,2	+ 0,2	
202	Dingolfing	135.383	+ 9,2	136.140	+ 10,5	+ 1,3	111.796	+ 8,0	113.587	+ 9,0	+ 0,9	
203	Kelheim	106.810	- 13,8	107.324	- 12,9	- 0,9	87.663	- 15,3	89.184	- 14,5	- 0,8	
204	Landshut	150.480	+ 21,4	151.243	+ 22,7	+ 1,3	124.782	+ 20,6	126.348	+ 21,2	+ 0,6	
205	Passau-Ost	139.974	+ 12,9	137.787	+ 11,8	- 1,1	118.066	+ 14,1	118.088	+ 13,3	- 0,8	
206	Passau-West	107.198	- 13,5	107.124	- 13,1	- 0,4	90.298	- 12,7	91.596	- 12,1	- 0,6	
207	Regen, Freyung-Grafenau	123.314	- 0,5	120.770	- 2,0	+ 1,5	104.496	+ 1,0	103.854	- 0,4	- 0,6	
208	Rottal-Inn	109.682	- 11,5	108.420	- 12,0	+ 0,5	91.262	- 11,8	91.679	- 12,1	+ 0,3	
209	Straubing	133.918	+ 8,0	132.869	+ 7,8	- 0,2	111.806	+ 8,1	112.401	+ 7,8	- 0,2	

Abweichungen über 25%

Keine.

Abweichungen über 20%

Es weicht nur ein Stimmkreis um mehr als 20% vom Wahlkreisdurchschnitt ab. Im *Stk 204 Landshut* stieg der Abweichungswert bei Zugrundelegung der deutschen Hauptwohnungsbevölkerung um 1,3 Prozentpunkte auf nunmehr + 22,7% und bei Bezugnahme auf die volljährigen Deutschen um 0,6 Prozentpunkte auf + 21,2%. Diese Entwicklung zugrunde gelegt, würde die Abweichung bis zur Landtagswahl 2023 um weitere 0,6 Prozentpunkte bzw. 0,3 Prozentpunkte zunehmen und damit der *Stk 204* um + 23,3% bzw. + 21,5% vom Wahlkreisdurchschnitt abweichen.

Abweichungen über 15%

Keine.

4.2.2.2. Änderungsvorschläge

Keine.

Stk 204 Landshut (+ 22,7%/+ 21,2%):

Der Abweichungswert ist um 1,3 Prozentpunkte bzw. 0,6 Prozentpunkte gestiegen.

Dennoch erscheint es vertretbar, jedenfalls in dieser Wahlperiode aus Gründen der Stimmkreiscontinuität von einer Änderung abzusehen. Selbst bei weiterem Anstieg ist unter Zugrundelegung der bisherigen Bevölkerungsentwicklung nicht damit zu rechnen, dass bis zur Landtagswahl 2023 die gesetzlich zwingend zu beachtende Neueinteilungsgrenze von + 25% überschritten sein könnte.

4.2.3. Oberpfalz

4.2.3.1. Entwicklung in den Stimmkreisen

Tabelle 6

Wahlkreis Oberpfalz											
		Wahlkreisbevölkerung am 31.03.2021:		1.007.634		Volljährige Deutsche am 31.03.2021:		854.850			
		Wahlkreisdurchschnitt am 30.11.2015:		127.284		Wahlkreisdurchschnitt am 30.11.2015:		106.707			
		Wahlkreisdurchschnitt am 31.03.2021:		125.954		Wahlkreisdurchschnitt am 31.03.2021:		106.856			
Stimmkreis	Deutsche am 30.11.2015	Abweichung vom Wahlkreisdurchschnitt	Deutsche am 31.03.2020	Abweichung vom Wahlkreisdurchschnitt	Abweichungsdiff.	Volljährige deutsche Hauptwohnbevölkerung am 30.11.2015	Abweichung vom Wahlkreisdurchschnitt	Volljährige deutsche Hauptwohnbevölkerung am 31.03.2021	Abweichung vom Wahlkreisdurchschnitt	Abweichungsdiff.	
301	Amberg-Sulzbach	136.853	+ 7,5	132.906	+ 5,5	- 2,0	115.318	+ 8,1	113.580	+ 6,3	- 1,8
302	Cham	121.057	- 4,9	120.043	- 4,7	- 0,2	101.693	- 4,7	102.040	- 4,5	- 0,2
303	Neumarkt i.d.OPf.	121.297	- 4,7	122.498	- 2,7	- 2,0	99.942	- 6,3	102.344	- 4,2	- 2,1
304	Regensburg-Land	150.261	+ 18,1	150.277	+ 19,3	+ 1,3	123.937	+ 16,1	125.241	+ 17,2	+ 1,1
305	Regensburg-Stadt	152.447	+ 19,8	152.673	+ 21,2	+ 1,4	129.738	+ 21,6	130.791	+ 22,4	+ 0,8
306	Schwandorf	135.759	+ 6,7	135.135	+ 7,3	+ 0,6	113.931	+ 6,8	114.833	+ 7,5	+ 0,7
307	Tirschenreuth	98.739	- 22,4	95.116	- 24,5	+ 2,1	83.212	- 22,0	81.248	- 24,0	+ 1,9
308	Weiden i.d.OPf.	101.860	- 20,0	98.986	- 21,4	+ 1,4	85.886	- 19,5	84.773	- 20,7	+ 1,2

Abweichungen über 25%

Keine.

Abweichungen über 20%

Die Zahl der Stimmkreise, die über 20% vom Wahlkreisdurchschnitt abweichen, hat im Vergleich zum Stand 30.11.2015 zugenommen. Insgesamt weichen 3 Stimmkreise um mehr als 20% nach oben oder unten vom Wahlkreisdurchschnitt ab:

- Stk 305 Regensburg-Stadt mit + 21,2%/+ 22,4%
- Stk 307 Tirschenreuth mit - 24,5%/- 24,0%
- Stk 308 Weiden i.d.Opf. mit - 21,4%/- 20,7%.

Abweichungen über 15%

- *Stk 304 Regensburg-Land* mit + 19,3%/+ 17,2%.

Bis zur Landtagswahl 2023 ist in allen vier Stimmkreisen, die die 15%-Grenze überschreiten, mit einer weiteren Zunahme der Abweichung zu rechnen

- im *Stk 304 Regensburg-Land* mit + 19,3%/+ 17,2%: Die Abweichung hat um 1,3 Prozentpunkte bzw. 1,1 Prozentpunkte zugenommen. Diese Entwicklung zugrunde gelegt, würde die Abweichung bis zur Landtagswahl 2023 um weitere 0,6 Prozentpunkte bzw. 0,5 Prozentpunkte zunehmen und damit der *Stk 304* um + 19,9% bzw. + 17,7% vom Wahlkreisdurchschnitt abweichen.
- im *Stk 305 Regensburg-Stadt* mit + 21,2%/+ 22,4%: Die Abweichung stieg um 1,4 Prozentpunkte bzw. 0,8 Prozentpunkte. Diese Entwicklung zugrunde gelegt, würde die Abweichung bis zur Landtagswahl 2023 um weitere 0,7 Prozentpunkte bzw. 0,4 Prozentpunkte zunehmen und damit der *Stk 305* um + 21,9% bzw. + 22,8% vom Wahlkreisdurchschnitt abweichen.
- im *Stk 307 Tirschenreuth* mit - 24,5%/- 24,0%: Die Abweichung stieg um 2,1 Prozentpunkte bzw. 1,9 Prozentpunkte. Diese Entwicklung zugrunde gelegt, würde die Abweichung bis zur Landtagswahl 2023 1,0 Prozentpunkte bzw. 0,9 Prozentpunkte zunehmen und damit der *Stk 307* um - 25,5% bzw. - 24,9% vom Wahlkreisdurchschnitt abweichen.
- im *Stk 308 Weiden i.d.OPf.* mit - 21,4%/- 20,7%: Die Abweichung stieg um 1,4 Prozentpunkte bzw. 1,2 Prozentpunkte. Diese Entwicklung zugrunde gelegt, würde die Abweichung bis zur Landtagswahl 2023 um weitere 0,7 Prozentpunkte bzw. 0,5 Prozentpunkte zunehmen und damit der *Stk 308* um - 22,1% bzw. - 21,2% vom Wahlkreisdurchschnitt abweichen.

4.2.3.2. Änderungsvorschläge

Keine

- *Stk 307 Tirschenreuth* (- 24,5%/- 24,0%) und *Stk 308 Weiden i.d.OPf.* (- 21,4%/- 20,7%):

Die Abweichungswerte der beiden Stimmkreise überschreiten nicht die zwingend zu beachtende Neueinteilungsgrenze von 25%.

Zwar wäre bei Zugrundelegung der deutschen Hauptwohnbevölkerung in linearer Fortschreibung damit zu rechnen, dass der *Stk 307 Tirschenreuth* bis zur Landtagswahl 2023 einen Abweichungswert von - 25,5% aufweisen würde. Dies gilt jedoch nicht, wenn – wie in diesem Bericht vorgeschlagen – künftig auf die volljährigen Deutschen abgestellt wird. In diesem Fall bliebe der zu erwartende Abweichungswert auch bei einer linearen Fortschreibung mit - 24,9% unter der Neueinteilungsgrenze von 25%.

Eine Änderung des Stimmkreischnitts ist daher bei einer entsprechenden gesetzlichen Neuregelung der maßgeblichen Bezugsgröße nicht zwingend erforderlich.

Vor diesem Hintergrund erscheint es noch vertretbar, jedenfalls in dieser Wahlperiode von einem Änderungsvorschlag abzusehen.

Dies gilt zumal deshalb, weil gegen eine Änderung gewichtige Gründe sprechen. Der benachbarte *Stk 308 Weiden i.d.OPf.* weist ohnehin schon einen sehr hohen negativen Abweichungswert auf, so dass sich bei Abgabe einer Gemeinde dieser Wert weiter verschlechtern würde. Den *Stk 307 Tirschenreuth* durch Abgabe einer Gemeinde aus dem *Stk 301 Amberg-Sulzbach* zu vergrößern, hätte den Nachteil, dass sich der *Stk 307 Tirschenreuth* nicht nur auf den Landkreis Tirschenreuth und den westlichen Teil des Landkreises Neustadt a.d.Waldnaab, sondern zusätzlich auf einen Gebietsteil eines dritten Landkreises (Amberg-Sulzbach) erstrecken würde.

- *Stk 305 Regensburg-Stadt* (+ 21,2%/+ 22,4%) und *Stk 304 Regensburg-Land* (+ 19,3%/+ 17,2%):

Der *Stk 305 Regensburg-Stadt* weist einen sehr hohen positiven Abweichungswert mit weiterhin steigender Tendenz auf. Der *Stk 305* kann nicht ohne Weiteres Ge-

meinden an den *Stk 304 Regensburg-Land* abgeben, weil dann dort der schon jetzt hohe positive Abweichungswert weiter steigen würde.

Soweit die *Stk 303 Neumarkt i.d.Opf.*, *Stk 306 Schwandorf* und *Stk 302 Cham* an den *Stk 304 Regensburg-Land* angrenzen, verlaufen die Grenzen entlang den Gebietsgrenzen des Landkreises Regensburg. Da beim *Stk 305 Regensburg-Stadt* bis zur Landtagswahl 2023 keine Überschreitung der 25%-Grenze droht und Änderungen letztlich dazu führen würden, dass der *Stk 304 Regensburg-Land* Gemeinden aus dem Landkreis Regensburg an einen der benachbarten Landkreise abgeben müsste, erscheint es vertretbar, von Änderungen, die eine Durchschneidung der Landkreisgrenzen zur Folge hätten, abzusehen.

4.2.4. Oberfranken

4.2.4.1. Entwicklung in den Stimmkreisen

Tabelle 7

Wahlkreis Oberfranken												
		Wahlkreisbevölkerung am 31.03.2021:			977.655			Volljährige Deutsche am 31.03.2021:			836.019	
		Wahlkreisdurchschnitt am 30.11.2015:			124.959			Wahlkreisdurchschnitt am 30.11.2015:			105.817	
		Wahlkreisdurchschnitt am 31.03.2021:			122.207			Wahlkreisdurchschnitt am 31.03.2021:			104.502	
Stimmkreis	Deutsche am 30.11.2015	Abweichung vom Wahlkreisdurchschnitt	Deutsche am 31.03.2021	Abweichung vom Wahlkreisdurchschnitt	Abweichungs-diff.	Volljährige deutsche Hauptwohnungsbevölkerung am 30.11.2015	Abweichung vom Wahlkreisdurchschnitt	Volljährige deutsche Hauptwohnungsbevölkerung am 31.03.2021	Abweichung vom Wahlkreisdurchschnitt	Abweichungs-diff.	Abweichungs-diff.	
401 Bamberg-Land	102.685	- 17,8	102.469	- 16,2	- 1,7	84.917	- 19,8	85.622	- 18,1	- 1,7		
402 Bamberg-Stadt	102.897	- 17,7	102.338	- 16,3	- 1,4	87.337	- 17,5	87.290	- 16,5	- 1,0		
403 Bayreuth	153.286	+ 22,7	150.656	+ 23,3	+ 0,6	130.409	+ 23,2	129.310	+ 23,7	+ 0,5		
404 Coburg	120.490	- 3,6	117.611	- 3,8	+ 0,2	102.331	- 3,3	100.604	- 3,7	+ 0,4		
405 Forchheim	108.250	- 13,4	108.414	- 11,3	- 2,1	89.846	- 15,1	90.940	- 13,0	- 2,1		
406 Hof	131.136	+ 4,9	125.395	+ 2,6	- 2,3	111.869	+ 5,7	108.288	+ 3,6	- 2,1		
407 Kronach, Lichtenfels	129.227	+ 3,4	125.067	+ 2,3	- 1,1	109.968	+ 3,9	107.882	+ 3,2	- 0,7		
408 Wunsiedel, Kulmbach	151.697	+ 21,4	145.705	+ 19,2	- 2,2	129.858	+ 22,7	126.083	+ 20,7	- 2,1		

Abweichungen über 25%

Keine.

Abweichungen über 20%

Bei Zugrundelegung der deutschen Hauptwohnungsbevölkerung gibt es einen Stimmkreis, bei Bezugnahme auf die volljährigen Deutschen zwei Stimmkreise, die mehr als 20% vom Wahlkreisdurchschnitt abweichen

- *Stk 403 Bayreuth mit + 23,3%/+ 23,7%*
- *Stk 408 Wunsiedel, Kulmbach + 19,2%/+ 20,7%.*

Im *Stk 403 Bayreuth* ist der Abweichungswert bei Zugrundelegung der deutschen Hauptwohnungsbevölkerung um 0,6 Prozentpunkte auf + 23,3% und bei Bezugnahme auf die volljährigen Deutschen um 0,5 Prozentpunkte auf + 23,7% gestiegen. Diese Entwicklung zugrunde gelegt, würde die Abweichung bis zur Landtagswahl 2023 um

weitere 0,3 Prozentpunkte bzw. 0,2 Prozentpunkte zunehmen und damit der *Stk 403* um + 23,6% bzw. + 24,0% vom Wahlkreisdurchschnitt abweichen.

Im *Stk 408 Wunsiedel, Kulmbach* ist der Abweichungswert bei Zugrundelegung der deutschen Hauptwohnbevölkerung um 2,2 Prozentpunkte auf + 19,2% und bei Bezugnahme auf die volljährigen Deutschen um 2,1 Prozentpunkte auf + 20,7% gesunken. Diese Entwicklung zugrunde gelegt, würde die Abweichung bis zur Landtagswahl 2023 um 1,1 Prozentpunkte bzw. 1,0 Prozentpunkte abnehmen und damit der *Stk 408* um + 18,2% bzw. + 19,7% vom Wahlkreisdurchschnitt abweichen.

Abweichungen über 15%

- *Stk 401 Bamberg-Land* mit - 16,2%/- 18,1%
- *Stk 402 Bamberg-Stadt* mit - 16,3%/- 16,5%

Bis zur Landtagswahl 2023 ist unter Zugrundelegung der bisherigen Entwicklung mit einer Abnahme der Abweichung zu rechnen

- im *Stk 401 Bamberg-Land* mit - 16,2%/- 18,1%: Die Abweichung hat sowohl bei Zugrundelegung der deutschen Hauptwohnbevölkerung als auch bei Bezugnahme auf die volljährigen Deutschen um 1,7 Prozentpunkte abgenommen. Diese Entwicklung zugrunde gelegt, würde die Abweichung bis zur Landtagswahl 2023 um weitere 0,8 Prozentpunkte abnehmen und damit der *Stk 401* um nur mehr - 15,3% bzw. - 17,3% vom Wahlkreisdurchschnitt abweichen.
- im *Stk 402 Bamberg-Stadt* mit - 16,3%/- 16,5%: Die Abweichung hat um 1,4 Prozentpunkte bzw. 1,0 Prozentpunkte abgenommen. Diese Entwicklung zugrunde gelegt, würde die Abweichung bis zur Landtagswahl 2023 um weitere 0,7 Prozentpunkte bzw. 0,5 Prozentpunkte abnehmen und damit der *Stk 402* um nur mehr - 15,6% bzw. - 16,0% vom Wahlkreisdurchschnitt abweichen.

4.2.4.2. Änderungsvorschläge

Keine.

- *Stk 403 Bayreuth* (+ 23,3%/+ 23,7%) und *Stk 408 Wunsiedel, Kulmbach* (+ 19,2%/+ 20,7%):

Vor der Landtagswahl 2013 wurde der *Stk 408 Wunsiedel, Kulmbach* neu gebildet und dabei zugleich der *Stk 403 Bayreuth* neu zugeschnitten. Bei linearer Bevölkerungsfortschreibung ist damit zu rechnen, dass sich der Abweichungswert im *Stk 408 Wunsiedel, Kulmbach* auch in den nächsten Jahren weiter reduzieren wird. Im *Stk 403 Bayreuth* ist die Abweichung in den vergangenen Jahren zwar um 0,6 Prozentpunkte bzw. 0,5 Prozentpunkte gestiegen und beträgt mittlerweile + 23,3% bzw. + 23,7%, es ist aber trotz des hohen Wertes bei linearer Fortschreibung nicht zu erwarten, dass bis zur Landtagswahl 2023 die gesetzlich zwingend zu beachtende Neueinteilungsgrenze von + 25% überschritten sein könnte.

Im Interesse der Stimmkreiscontinuität wird vorgeschlagen, von einer Änderung abzusehen.

- *Stk 401 Bamberg-Land* (- 16,2%/- 18,1%) und *Stk 402 Bamberg-Stadt* (- 16,3%/- 16,5%):

Ein Änderungsbedarf ist nicht ersichtlich.

In beiden Stimmkreisen gingen die Abweichungswerte zurück. Unter Zugrundelegung einer linearen Bevölkerungsentwicklung kann damit gerechnet werden, dass die Abweichungswerte bis zur Landtagswahl 2023 weiter im *Stk 401 Bamberg-Land* bei Zugrundelegung der deutschen Hauptwohnungsbevölkerung auf jeweils - 15,3% bzw. - 17,3% und im *Stk 402 Bamberg-Stadt* auf - 15,6% bzw. - 16,0% sinken und damit nur knapp über der Sollgrenze von 15% liegen werden.

4.2.5. Mittelfranken

4.2.5.1. Entwicklung in den Stimmkreisen

Tabelle 8

Wahlkreis Mittelfranken										
	Wahlkreisbevölkerung am 31.03.2021:		1.511.991		Volljährige Deutsche am 31.03.2021:		1.268.946			
	Wahlkreisdurchschnitt am 30.11.2015:		127.224		Wahlkreisdurchschnitt am 30.11.2015:		106.139			
	Wahlkreisdurchschnitt am 31.03.2021:		125.999		Wahlkreisdurchschnitt am 31.03.2021:		105.746			
Stimmkreis	Deutsche am 30.11.2015	Abweichung vom Wahlkreisdurchschnitt	Deutsche am 31.03.2021	Abweichung vom Wahlkreisdurchschnitt	Abweichungs-diff.	Volljährige deutsche Hauptwohnbevölkerung am 30.11.2015	Abweichung vom Wahlkreisdurchschnitt	Volljährige deutsche Hauptwohnbevölkerung am 31.03.2021	Abweichung vom Wahlkreisdurchschnitt	Abweichungs-diff.
501 Nürnberg-Nord	120.381	- 5,4	117.287	- 6,9	+ 1,5	102.404	- 3,5	99.812	- 5,6	+ 2,1
502 Nürnberg-Ost	115.155	- 9,5	113.309	- 10,1	+ 0,6	97.083	- 8,5	95.745	- 9,5	+ 0,9
503 Nürnberg-Süd	117.929	- 7,3	114.436	- 9,2	+ 1,9	98.404	- 7,3	95.712	- 9,5	+ 2,2
504 Nürnberg-West	113.484	- 10,8	108.575	- 13,8	+ 3,0	93.767	- 11,7	90.284	- 14,6	+ 3,0
505 Ansbach-Nord	140.816	+ 10,7	138.801	+ 10,2	- 0,5	117.021	+ 10,3	116.648	+ 10,3	+ 0,1
506 Ansbach-Süd, Weißenburg-Gunzenhausen	151.025	+ 18,7	150.525	+ 19,5	+ 0,8	125.653	+ 18,4	126.335	+ 19,5	+ 1,1
507 Erlangen-Höchstädt	111.717	- 12,2	113.439	- 10,0	- 2,2	92.245	- 13,1	93.928	- 11,2	- 1,9
508 Erlangen-Stadt	104.186	- 18,1	103.097	- 18,2	+ 0,1	86.967	- 18,1	86.943	- 17,8	- 0,3
509 Fürth	155.378	+ 22,1	155.405	+ 23,3	+ 1,2	129.886	+ 22,4	130.202	+ 23,1	+ 0,8
510 Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim, Fürth-Land	148.599	+ 16,8	149.597	+ 18,7	+ 1,9	123.603	+ 16,5	125.454	+ 18,6	+ 2,2
511 Nürnberger Land	130.425	+ 2,5	129.857	+ 3,1	+ 0,5	108.939	+ 2,6	109.333	+ 3,4	+ 0,8
512 Roth	117.595	- 7,6	117.663	- 6,6	- 1,0	97.696	- 8,0	98.550	- 6,8	- 1,2

Abweichungen über 25%

Keine.

Abweichungen über 20%

Es weicht nur ein Stimmkreis (*Stk 509 Fürth* mit + 23,3%/+ 23,1%) um mehr als 20% vom Wahlkreisdurchschnitt ab, wobei der Abweichungswert um 1,2 Prozentpunkte bzw. 0,8 Prozentpunkte zugenommen hat. Diese Entwicklung zugrunde gelegt, würde die Abweichung bis zur Landtagswahl 2023 um 0,6 Prozentpunkte bzw. um 0,4 Prozentpunkte steigen und damit der *Stk 509* um + 23,9% bzw. + 23,5% vom Wahlkreisdurchschnitt abweichen.

Abweichungen über 15%

Insgesamt weichen drei Stimmkreise vom Wahlkreisdurchschnitt um mehr als 15% ab:

- *Stk 506 Ansbach-Süd, Weißenburg-Gunzenhausen* mit + 19,5%/+ 19,5%,

- *Stk 508 Erlangen-Stadt* mit - 18,2%/- 17,8%,
- *Stk 510 Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim, Fürth-Land* mit + 18,7%/+ 18,6%.

Bei Zugrundelegung der bisherigen Entwicklung ist bis zur nächsten Landtagswahl

- mit keiner Veränderung bzw. einer weiteren Abnahme der Abweichung zu rechnen
 - im *Stk 508 Erlangen-Stadt* mit - 18,2%/- 17,8%: Die Abweichung hat bei Zugrundelegung der deutschen Hauptwohnbevölkerung um 0,1 Prozentpunkte zugenommen bzw. bei Bezugnahme auf die volljährigen Deutschen um 0,3 Prozentpunkte abgenommen. Diese Entwicklung zugrunde gelegt, würde die Abweichung bis zur Landtagswahl 2023 konstant bei - 18,2% bleiben bzw. um weitere 0,1 Prozentpunkte auf nur mehr - 17,6% abnehmen.
- mit einer weiteren Zunahme der Abweichung zu rechnen
 - im *Stk 506 Ansbach-Süd, Weißenburg-Gunzenhausen* mit + 19,5%/+ 19,5%: Die Abweichung hat um 0,8 Prozentpunkte bzw. 1,1 Prozentpunkte zugenommen. Diese Entwicklung zugrunde gelegt, würde die Abweichung bis zur Landtagswahl 2023 um weitere 0,4 Prozentpunkte bzw. 0,5 Prozentpunkte steigen und damit der *Stk 506* um nun + 19,8% bzw. + 20,0% vom Wahlkreisdurchschnitt abweichen.
 - im *Stk 510 Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim, Fürth-Land* mit + 18,7%/+ 18,6%: Die Abweichung hat um 1,9 Prozentpunkte bzw. 2,2 Prozentpunkte zugenommen. Diese Entwicklung zugrunde gelegt, würde die Abweichung bis zur Landtagswahl 2023 um weitere 0,9 Prozentpunkte bzw. 1,0 Prozentpunkte steigen und damit der *Stk 510* um + 19,6% bzw. + 19,7% vom Wahlkreisdurchschnitt abweichen.

4.2.5.2. Änderungsvorschläge

Keine.

- *Stk 509 Fürth (+ 23,3%/+ 23,1%):*

Bei linearer Bevölkerungsfortschreibung würde der Abweichungswert bis zur Landtagswahl 2023 auf + 23,9% bzw. + 23,5% steigen, bliebe aber noch unter der gesetzlichen Neueinteilungsgrenze von + 25%. Vor diesem Hintergrund erscheint die Beibehaltung des bisherigen Stimmkreiszuschnitts noch hinnehmbar.

- *Stk 506 Ansbach-Süd, Weißenburg-Gunzenhausen (+ 19,5%/+ 19,5%):*

Trotz des gestiegenen Abweichungswertes ist nicht damit zu rechnen, dass der Stimmkreis bis zur Landtagswahl 2023 die Grenze von 20% überschreiten wird. Im Interesse der Stimmkreiskontinuität kann daher von Änderungen abgesehen werden.

- *Stk 510 Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim, Fürth-Land (+ 18,7/+ 18,6%):*

Gleiches gilt für den *Stk 510 Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim, Fürth-Land*. Auch hier wird unter Zugrundelegung der bisherigen Entwicklung der Abweichungswert bis zur Landtagswahl 2023 die Grenze von 20% nicht übersteigen.

- *Stk 508 Erlangen-Stadt (- 18,2%/- 17,8%):*

Die Abweichung überschreitet nur unwesentlich die 15%-Grenze und ging bei Bezugnahme auf die volljährigen Deutschen zurück. Vor diesem Hintergrund besteht kein Bedürfnis, eine Änderung vorzunehmen.

4.2.6. Unterfranken

4.2.6.1. Entwicklung in den Stimmkreisen

Tabelle 9

Wahlkreis Unterfranken											
		Wahlkreisbevölkerung am 31.03.2021:		1.194.597		Volljährige Deutsche am 31.03.2021:		1.013.160			
		Wahlkreisdurchschnitt am 30.11.2015:		121.172		Wahlkreisdurchschnitt am 30.11.2015:		101.876			
		Wahlkreisdurchschnitt am 31.03.2021:		119.460		Wahlkreisdurchschnitt am 31.03.2021:		101.316			
Stimmkreis		Deutsche am 30.11.2015	Abweichung vom Wahlkreisdurchschnitt	Deutsche am 31.03.2021	Abweichung vom Wahlkreisdurchschnitt	Abweichungs-diff.	Volljährige deutsche Hauptwohnungsbevölkerung am 30.11.2015	Abweichung vom Wahlkreisdurchschnitt	Volljährige deutsche Hauptwohnungsbevölkerung am 31.03.2021	Abweichung vom Wahlkreisdurchschnitt	Abweichungs-diff.
601	Aschaffenburg-Ost	106.036	- 12,5	105.134	- 12,0	- 0,5	88.814	- 12,8	88.736	- 12,4	- 0,4
602	Aschaffenburg-West	112.065	- 7,5	110.933	- 7,1	- 0,4	93.586	- 8,1	93.549	- 7,7	- 0,5
603	Bad Kissingen	116.859	- 3,6	114.715	- 4,0	+ 0,4	98.755	- 3,1	98.050	- 3,2	+ 0,2
604	Haßberge, Rhön-Grabfeld	139.743	+ 15,3	137.365	+ 15,0	- 0,3	116.711	+ 14,6	116.134	+ 14,6	+ 0,1
605	Kitzingen	103.905	- 14,2	103.533	- 13,3	- 0,9	86.693	- 14,9	87.196	- 13,9	- 1,0
606	Main-Spessart	118.992	- 1,8	116.523	- 2,5	+ 0,7	100.478	- 1,4	99.447	- 1,8	+ 0,5
607	Miltenberg	115.729	- 4,5	113.744	- 4,8	+ 0,3	95.620	- 6,1	95.382	- 5,9	- 0,3
608	Schweinfurt	133.146	+ 9,9	129.723	+ 8,6	- 1,3	112.105	+ 10,0	109.701	+ 8,3	- 1,8
609	Würzburg-Land	141.298	+ 16,6	140.925	+ 18,0	+ 1,4	117.648	+ 15,5	117.971	+ 16,4	+ 1,0
610	Würzburg-Stadt	123.946	+ 2,3	122.002	+ 2,1	- 0,2	108.346	+ 6,4	106.994	+ 5,6	- 0,7

Abweichungen über 25%

Keine.

Abweichungen über 20%

Keine.

Abweichungen über 15%

Es weicht lediglich ein Stimmkreis um mehr als 15% vom Wahlkreisdurchschnitt ab:

- *Stk 609 Würzburg-Land mit + 18,0%/+ 16,4%*

Der Abweichungswert ist bei Zugrundelegung der deutschen Hauptwohnungsbevölkerung um 1,4 Prozentpunkte auf + 18,0% und bei Bezugnahme auf die volljährigen Deutschen um 1,0 Prozentpunkte auf + 16,4% gestiegen. Diese

Entwicklung zugrunde gelegt, würde die Abweichung bis zur Landtagswahl 2023 um weitere 0,7 Prozentpunkte bzw. 0,5 Prozentpunkte zunehmen und damit der *Stk 609* um + 18,6% bzw. + 16,9% vom Wahlkreisdurchschnitt abweichen.

4.2.6.2. Änderungsvorschläge

Keine.

Stk 609 Würzburg-Land (+ 18,0%/+ 16,4%):

Die Abweichung überschreitet nur unwesentlich die Soll-Grenze von 15%. Auch wenn der Abweichungswert weiter steigen dürfte, bliebe dieser bis zur Landtagswahl 2023 noch deutlich unter 20%, so dass im Interesse der Stimmkreiscontinuität von einer Änderung abgesehen werden sollte.

4.2.7. Schwaben

4.2.7.1. Entwicklung in den Stimmkreisen

Tabelle 10

Wahlkreis Schwaben											
		Wahlkreisbevölkerung am 31.03.2021:		1.650.955		Volljährige Deutsche am 31.03.2021:		1.376.577			
		Wahlkreisdurchschnitt am 30.11.2015:		126.284		Wahlkreisdurchschnitt am 30.11.2015:		104.253			
		Wahlkreisdurchschnitt am 31.03.2021:		126.997		Wahlkreisdurchschnitt am 31.03.2021:		105.891			
Stimmkreis	Deutsche am 30.11.2015	Abweichung vom Wahlkreisdurchschnitt	Deutsche am 31.03.2021	Abweichung vom Wahlkreisdurchschnitt	Abweichungs-diff.	Volljährige deutsche Hauptwohnungsbevölkerung am 30.11.2015	Abweichung vom Wahlkreisdurchschnitt	Volljährige deutsche Hauptwohnungsbevölkerung am 31.03.2021	Abweichung vom Wahlkreisdurchschnitt	Abweichungs-diff.	
701	Augsburg-Stadt-Ost	133.787	+ 5,9	132.204	+ 4,1	- 1,8	113.951	+ 9,3	113.114	+ 6,8	- 2,5
702	Augsburg-Stadt-West	136.100	+ 7,8	134.847	+ 6,2	- 1,6	111.757	+ 7,2	111.946	+ 5,7	- 1,5
703	Aichach-Friedberg	121.223	- 4,0	123.127	- 3,0	- 1,0	99.166	- 4,9	101.721	- 3,9	- 0,9
704	Augsburg-Land, Dillingen	133.439	+ 5,7	135.457	+ 6,7	+ 1,0	109.660	+ 5,2	112.305	+ 6,1	+ 0,9
705	Augsburg-Land-Süd	140.151	+ 11,0	142.265	+ 12,0	+ 1,0	115.365	+ 10,7	117.826	+ 11,3	+ 0,6
706	Donau-Ries	121.050	- 4,1	120.545	- 5,1	+ 0,9	99.570	- 4,5	100.571	- 5,0	+ 0,5
707	Günzburg	109.349	- 13,4	109.382	- 13,9	+ 0,5	89.591	- 14,1	90.738	- 14,3	+ 0,2
708	Kaufbeuren	109.880	- 13,0	110.565	- 12,9	- 0,1	91.308	- 12,4	92.793	- 12,4	- 0,0
709	Kempton, Oberallgäu	127.546	+ 1,0	129.547	+ 2,0	+ 1,0	105.649	+ 1,3	108.161	+ 2,1	+ 0,8
710	Lindau, Sonthofen	141.295	+ 11,9	141.363	+ 11,3	- 0,6	117.830	+ 13,0	119.439	+ 12,8	- 0,2
711	Marktoberdorf	115.652	- 8,4	117.575	- 7,4	- 1,0	94.837	- 9,0	97.538	- 7,9	- 1,1
712	Memmingen	116.424	- 7,8	117.895	- 7,2	- 0,6	94.994	- 8,9	97.638	- 7,8	- 1,1
713	Neu-Ulm	135.798	+ 7,5	136.183	+ 7,2	- 0,3	111.616	+ 7,1	112.787	+ 6,5	- 0,5

Abweichungen über 25%

Keine.

Abweichungen über 20%

Keine.

Abweichungen über 15%

Keine.

Auch unter Zugrundelegung der Bevölkerungsentwicklung ist bis zur Landtagswahl 2023 in keinem Stimmkreis mit einer Überschreitung der Grenze von 15% zu rechnen.

4.2.7.2. Änderungsvorschläge

Keine.